

Flohmarkt rund ums Kind und unter freiem Himmel

■ **Kirchlengern-Stift Quernheim.** Am Samstag, 8. September, veranstaltet die ev. Kirchengemeinde Stift Quernheim von 14 bis 17 Uhr einen Flohmarkt rund ums Kind, der unter freiem Himmel im Garten des CVJM-Jugendhauses Rauchfang stattfinden wird. Willkommen sind alle, die Kinderkleidung, Spielzeug, Bücher, Kinderwagen, Kindersitze oder Spielfahrzeuge benötigen oder selbst anzubieten haben. Wer auf dem Flohmarkt Dinge an einem eigenen Stand verkaufen möchte, kann sich noch bis zum 1. September bei Michaela Josting unter Tel.: (0 52 23) 71 05 4 anmelden.

Trafohaus mutwillig beschädigt

■ **Rödinghausen.** Im Verlauf des vergangenen Wochenendes zerstörten unbekannte Täter die Glasfront eines Trafohauses an der Straße „Zum Kiebitzgrund“. Die Polizei bittet Zeugen, die Angaben zu der Sachbeschädigung machen können, um Hinweise. Anruf nimmt die Polizei in Bünde unter Tel.: (0 52 23) 18 70 entgegen.

Ausflug in die Zigarrenfabrik

■ **Rödinghausen.** Die Volkshochschule lädt zu einer Besichtigung der Zigarrenfabrik Woermann & Scholle ein. Obwohl nicht mehr auf Bünde Gebiet ansässig, ist die Verbindung der Woermann & Scholle GmbH & Co. KG zur „Zigarrenkiste Deutschlands“ nicht von der Hand zu weisen. Schließlich wurde das Unternehmen bereits 1880 als Filialbetrieb im heutigen Bünde Stadtteil Hüffen gegründet. Die Besichtigung findet am Donnerstag, 6. September, 9.30 bis 11.30 Uhr statt. Anmeldung möglichst bis 31. August unter (0 52 21) 59 05 34 oder www.vhsmkreisherford.de.

Gymnastik für Senioren

■ **Kirchlengern.** Am Montag, 27. August, beginnt ein neuer Kurs „Gymnastik für Senioren“, der vom Seniorenbeirat Kirchlengern in Zusammenarbeit mit dem Kneipp-Verein Bünde angeboten wird und montags von 11.45 - 12.45 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Kirchlengern stattfindet. Auskunft: Ursula Borgelt, Tel. (0 52 23) 71 33 9.

Vorbereitung zur Erstkommunion

Anmeldung für den Pastoralverbund Bünde-Land

■ **Kirchlengern.** Nach den Sommerferien beginnt in zwei Gemeinden des Pastoralverbundes Bünde-Land die Vorbereitung der Kinder auf den Empfang der Erstkommunion.

Für die katholische Kirchengemeinde St. Marien Kirchlengern-Stift Quernheim findet am Donnerstag, 23. August um 20 Uhr im Gemeindehaus in Stift Quernheim, Kolpingstraße, der erste Informations-Elternabend statt. Herzlich eingeladen sind alle Eltern, deren Kinder im Schuljahr 2012/2013 die dritte und vierte Klasse in den Grundschulen: Stüdlengern, Kirchlengern-Häver, Stift Quernheim und Dünne-Dorfbesuchen.

Die katholische Kirchengemeinde St. Josef Bünde lädt die Eltern der katholischen Schüler

der dritten Klasse im Schuljahr 2012/2013 zum ersten Elternabend am Dienstag, 28. August um 20 Uhr ins Gemeindehaus, Fünfhausenstraße herzlich ein. Auch Eltern mit älteren Kindern, die noch nicht zur Erstkommunion gegangen sind und Eltern, die noch nicht getauften Kinder, die aber an der Vorbereitung teilnehmen möchten, sind herzlich willkommen.

Auf diesen Elternabenden werden alle Fragen der Erstkommunionvorbereitung in den beiden Gemeinden miteinander besprochen.

Deshalb ist die Anwesenheit wenigstens eines Elternteils oder eines Erziehungsberechtigten für die Anmeldung der Kinder besonders wichtig, teilt das Gemeindebüro mit.

Neue Abenteuer warten auf die Kinder

Mit Beginn des Schuljahres startet die Leseförderung

■ **Kirchlengern.** „Auf in neue Abenteuer“ geht es noch dreimal für Grundschul Kinder zusammen mit Hans-Gerd Busse und Sarah Sudek. Alle Veranstaltungen finden an einem Donnerstag statt, dauern von 16 bis 17.30 Uhr und kosten 2,50 Euro Eintritt.

Am 30. August gibt es ein Wald-Bingo mit dem „kleinen Hobbit“. Treffpunkt für dieses Abenteuer ist die Biologische Station Stift Quernheim, Am Herrenhaus 27. Am 27. September findet ein Actionpainting zu den Abenteuern des „kleinen Vampirs“ statt. Diese Veranstaltung war ursprünglich für das Frühjahr geplant, musste aber aus organisatorischen Gründen in den Herbst verschoben werden.

Am 15. November schließlich endet die Abenteuer mit Lagerfeuer und Stockbrotbacken ganz weihnachtlich mit der Geschichte „Hilfe, die Herdmanns kommen“.

Für alle Kids, die sich nach mehr Action sehnen, gibt es aber noch eine Sonderveranstaltung am 8. November Unter dem Motto „Von Hexenmeistern und Heilkräutern – Goethe für Kinder“ gestaltet Michael Schmalz von der Theatergruppe der Offenen Ganztagschule Spradow mit den Kindern Requisiten für das Theater.

In der Reihe „Lesezeit – zu jeder Jahreszeit“ gibt es ebenfalls noch drei Veranstaltungen für Kinder im Vorschulalter von vier bis sechs Jahren. Diese Veranstaltungen finden immer an einem Dienstag statt, dauern von 16 bis 17 Uhr und kosten 1,50 Euro Eintritt.

Los geht es am 11. September mit dem „Apfeljahr“. Sabine Petzold erzählt aus dem Buch von Heiderose und Andreas Fischer-Nagel, wie aus dem Wildapfel ein Paradiesapfel wurde, welche schmackhaften Sorten wann reifen und was aus ihnen gemacht werden kann.

Am 9. Oktober hören die Kinder von Barbara Sohn-Travaglia und Alessandra Travaglia die Geschichte von „Frederick“, der als einzige Maus Sonnenstrahlen, Farben und Wörter als Vorrat für die langen Wintertage sammelt.

Am 20. November enden auch diese Erzählnachmittage weihnachtlich. Angela Benstrup und Cäcilie Bünermann lesen eine Weihnachtsgeschichte vor und gestalten mit den Kindern eine Weihnachtsleckerei.

Anmeldungen für beide Veranstaltungsreihen nimmt das Team der Gemeindebücherei unter Tel. (05223) 75 73 470 an. Per E-Mail unter: Gemeindebuereirei@Kirchlengern.de



Systematischer Abbruch: Nach einem festen Ablauf wird die alte Turnhalle in Bruchmühlen dem Erdboden gleichgemacht. Der spezielle Abbruchbagger mit der wuchtigen Schaufel ist dabei das wichtigste Instrument.

Zerstörung nach Maß

Abriss der alten Turnhalle Bruchmühlen ein spektakulärer Anblick / Neues Umkleidegebäude geplant

VON KARL-HENDRIK TITTEL (TEXT UND FOTOS) UND DIETER SCHNASE (TEXT)

■ **Bruchmühlen.** Dieses Schauspiel sieht man nicht alle Tage: Mit schierer Kraft reißt die imposante Schaufel des Abbruchbagger ein Loch in die Außenwand. Beidicke Holzbalken zersplittern wie Strohhalme, Betonbinder zerbröseln wie trockene Kekse. In sicherer Entfernung hinter der Absperrung verfolgen Dutzende Schaulustige diese Ode der Zerstörung – den Abriss der Turnhalle Bruchmühlen.

Wie ein Schrottplatz sieht das Gelände gegenüber des Sportplatzes an der Kilverstraße zur-

zeit aus. Nur einen Tag hat es gedauert und ein Großteil der mehr als 50 Jahre alte Sportstätte ist dem Erdboden gleichgemacht – nur noch zwei Außenwände und ein Pfeiler stehen inmitten einer Ansammlung von Schutt.

„Angefangen haben wir vergangene Woche mit der Asbestsanierung“, sagt Oliver Meier vom ausführenden Abbruchunternehmen Rolker aus Melle. „Zuerst haben unsere Mitarbeiter in speziellen Schutzanzügen das alte Asbestdach von 1960 abgetragen, dann die darunter liegenden Holzkonstruktion.“ Danach kamen die Betonbinder und -pfeiler an die Reihe und das Gebäude wurde systematisch abgerissen.

„Die Asbest-Materialien entsorgen wir gemäß der Vorschrift gesondert“, erklärt der Maschinist. Aber auch die anderen Materialien, wie mit Dachpappe verbundene Holzelemente oder das Eisen aus dem Beton, werden in Haufen sortiert und später separat entsorgt. Mitte dieser Woche sollen die Abbrucharbeiten beendet sein. Alles lief bisher nach Plan, „Routine“, wie Meier betont. Nur im Bereich des Jugendtreffs, der nicht abgerissen wird, müsse man „mit Fingerspitzengefühl vorgehen“, um den Gebäudeteil nicht unabsichtlich zu beschädigen.

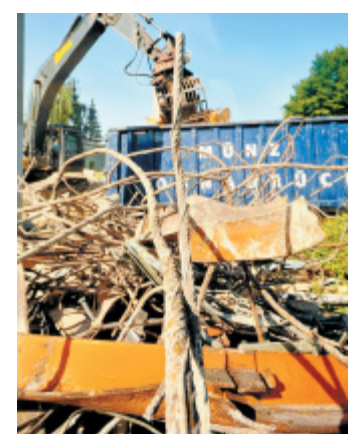
Die Jugendlichen haben während der Arbeiten ihren Treff verlagert. Seit Montag ist er wieder zu den gewohnten Zeiten ge-

öffnet, allerdings vorübergehend im Foyer der neuen Sporthalle an der Grundschule Bruchmühlen, Niedernfeld 5a. Die im Mai d.J. eingeweihte Zweifach-Halle ersetzt den maroden Vorgänger an der Kilver Straße.

Wenn auch die Reste der alten Sporthalle abgeräumt sind, wird auf dem Grundstück ein neues Umkleidegebäude errichtet. Wie Ulf Thürnaus vom Rödinghauser Bauamt erläuterte, sei der energetische Zustand der bisherigen Räume nicht mehr zeitgemäß gewesen. Das neue Gebäude bekommt ein Pultdach und wird auch einen Schiedsrichterraum beherbergen.

Noch vor Weihnachten soll es nach Worten Thürnaus fertig sein, Einschließlich der Abriss-

kosten für die Sporthalle sind hierfür 490.000 Euro vorgesehen.



Sortiert: Ein Haufen Metall, das früher im Beton saß.

Landwirtschaft mit Leidenschaft

Die Schlüterfreunde OWL feierten 3. Feldtag mit Bauernmarkt und vielen Schleppern in Kirchlengern

■ **Kirchlengern** (thom). Die Geister scheiden sich an den leistungsstarken, strahlend roten Schlüter-Traktoren. Zu groß, zu schwer, nicht wendig genug sagen manche. Seiner Zeit immer weit voraus, sagen andere. Interesse und Begeisterung lösen Schlüter-Traktoren aber bei allen aus, allein schon wegen des Sammlerwerts, den sie mittlerweile haben.

Die Schlüterfreunde OWL gehören ganz eindeutig zu den Liebhabern dieser Traktoren und veranstalteten am vergangenen Wochenende zum dritten Mal ein großes Treffen Gleichgesinnter in Häver.

Und davon trafen sich viele auf dem großen Stoppelfeld – einige von weit her angereist, andere aus der nahen Umgebung. „Der Bauernmarkt bietet dabei den Frauen Abwechslung“, erklärte Organisatorin Christiane Lindenschmidt, „denn die wirklichen Schlüter-Liebhaber sind meistens die Männer.“ Das liegt nicht zuletzt an der starken Motorisierung der Trecker aus dem bayerischen Freising und an den innovativen Ideen des Firmeninhabers Anton Schlüter.

„Wo Schlüter vor zwanzig Jahren war, sind viele andere Hersteller jetzt erst“, erklärte Hartmut Lindenschmidt, der Vereinsvorsitzende, seine Leidenschaft und erzählte weiter von 10 Litern Hubraum, 8 Zylindern und 185 PS seines Lieblings,



Stolze Organisatoren: Christiane und Hartmut Lindenschmidt mit ihrem wuchtigen „Schlüter Super 2000 TVL“.



Zwei von 5.000 Besuchern: Zahlreiche schlüter-Fans bestaunten die strahlend roten Kolosse auf dem Stoppelfeld in Hagedorn.

FOTOS: THOMAS KLÜTER

dem „Super 2000 TVL“. Heute bieten viele Hersteller Schlepper in solchen Leistungsklassen an. Als Schlüter die ersten dieser Art auf den Markt brachte, wussten viele Landwirte nichts mit so großen Maschinen anzufangen. Nur wirklich große Höfe und Güter nutzten sie. „Daher stammt noch der Spruch: Güter fahren Schlüter“, wusste Thomas Peitz zu berichten. Der Sauerländer ist ein echter Kenner. Als er vier Jahre war, kaufte sein Vater den ersten Schlüter. „Ich saß mit meinen Brüdern zuhause auf der Treppe“, erinnerte er sich, „und dann kam mein Vater mit dem ‚Super 1050 V‘ auf den Hof gefahren.“ Der Anblick, der Sound – es war um Thomas Peitz geschehen.

Als der elterliche Hof das Lieblingsstück dann Jahre später gegen einen neuen Schlüter austauschen wollte, hätte er den „Alten“ gern übernommen. „Ich war aber gerade mit der Ausbildung zum Fahrzeugbauer fertig und hatte das nötige Kleingeld nicht.“ Dann wieder zehn Jahre später kaufte er den „Super 1050 V“ zurück. Nicht irgendetwas, sondern den seines Vaters. Mit dem fuhr er von Schmallenberg im Sauerland sechs Stunden zum Hagedorner Treffen und freute sich über viele Schlüterbesitzer, die seine Leidenschaft teilten. Auch Holder, Deutz und viele andere klassische Trecker waren zu besichtigen.